

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur: August Ries.
Verantwortliche Redakteur: August Ries.

Verantwortlicher Redakteur: August Ries.
Verantwortliche Redakteur: August Ries.

Für die Amtshauptmannschaft Großhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 113.

Dienstag, 18. Mai 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung, monatlich 8.— Mark ohne Postgebühren, bei Abholung am Posthalter monatlich 8.10 Mark ohne Postgebühren. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages (bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Zeilen) 80 Pf., Preis für 10 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 50 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt zehlfach, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wiergehaltliche Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionbruch und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Druckerei: Langer & Winterlich, Riesa. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmidt, Riesa. Für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Prämien für Aufdeckung heimlicher Schlachtungen.

Der Vorstand des Sächsischen Viehhändlerverbandes gewährt in Abänderung seiner Bekanntmachung in der Sächsischen Staatszeitung vom 3. Oktober 1917 allen denjenigen Personen Geldbelohnungen, durch deren Bemühungen heimliche Schlachtungen so aufgedeckt werden, daß die Beschuldigten bestraft werden können. Ein klagbarer Anspruch auf Gewährung solcher Belohnungen besteht nicht.

Dresden, den 14. Mai 1920.

757 a V L A III

Wirtschaftsministerium, Bundeslebensmittelfamt.

Nachdem die zur Erfüllung des Friedensvertrages vom Freikaat Sachsen angeforderten Schafe abgetrieben worden sind, wird das mit Verordnung vom 2. März dieses Jahres (vergl. Sächsische Staatszeitung Nr. 51) erlassene Scherverbots für Schafe wieder aufgehoben.

Ebenso wird gemäß § 5 letzter Absatz der Ausführungs-Bestimmungen vom 14. Januar 1920 (S. 12 und Nr. 13 der Sächsischen Staatszeitung) die Verschlagnahme der Schafe aufgehoben.

Dresden, den 15. Mai 1920.

556 a V L I

Wirtschaftsministerium.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 21. d. Mts., ab

1. auf Abschnitt 127

der grauen Nährmittelfarte I) 250 gr Ackerbohnen,

der gelben Nährmittelfarte I) 250 gr Ackerbohnen,

2. auf Abschnitt 127

der roten Nährmittelfarte I) 250 gr Reis oder Rindergesamtmehl,

der grünen Nährmittelfarte I) 250 gr Reis oder Rindergesamtmehl.

Die Entnahme hat bis spätestens den 20. d. Mts. zu erfolgen. Bis auf weiteres wird auf Einlieferung der beliebigen Abschnitte der Nährmittelfarte verzichtet.

Es sind diesmal nur die Abschnitte 127 der gelben Nährmittelfarte I und zwar bis zum 24. d. Mts. an Herrn Kommissionsrat Wille in Riesa einzuliefern.

Der Preis beträgt für

Ackerbohnen Mf. 4.— pro Pfund,

Reis " 2.30 " "

Rindergesamtmehl " 2.20 " "

Großhain, am 17. Mai 1920.

841 o III. Der Kommunalverband.

Prämienzahlung für Saatgetreide im Wirtschaftsjahre 1919/20.

Nachdem der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Reichsgetreidestelle nunmehr auch das für Saatgut verarbeitete und auf Saatstärke gelieferte Getreide hinsichtlich der Zahlung der durch die Bestimmungen vom 18. Dezember vorigen und 14. April dieses Jahres eingeführten Ablieferungsprämien als abgeliefertes Getreide im Sinne dieser Verordnung behandelt, kann nunmehr auch den Erzeugern von Saatgut diese Prämie gewährt werden.

Erzeuger von Saatgut, die Getreide auf Saatstärke geliefert haben, haben Anträge auf Nachzahlung der Prämie mittels besonders vorgefertigter, bei dem unterzeichneten Kommunalverband zu beziehenden Formulare in doppelter Ausfertigung hier einzuliefern.

Es können nur diejenigen Anträge auf Nachzahlung berücksichtigt werden, bei denen die Antragsteller den gesetzlichen Vorschriften über den Saatgutverkauf in jeder Beziehung — insbesondere auch durch Einlieferung der Saatartenabschnitte A — ordnungsmäßig nachgekommen sind.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 18. Mai 1920.

1. Mitteilungen aus der Ratssitzung vom 14. Mai 1920:

1. Die Anforderung eines verfügbaren Raumes in einem Grundstück in der Freistraße und mehrerer Räume des Hintergebäudes in einem Grundstück in der Carolastraße zu Wohnungszwecken wird beschloffen.

2. Da der Reitweg in der Riedelstraße vielfach von Radfahrern verbotswidrig benutzt wird, sollen entsprechende Verbotstafeln aufgestellt werden.

3. Auf ein Gesuch des Bezirksforstinspektors beschießt der Rat, die Kehrstraße für den Stadtbereich ab 1. April 1920 anderweitig um 100 Prozent zu erhöhen.

4. Die Ferienkolonie beschließt man, wenn irgend tunlich, auch in diesem Jahre wieder nach Altenberg abzufahren.

5. Der Gaswerksausschuß hat die Einstellung eines Lagerhalters für das Gaswerk für eine dringende Notwendigkeit beschieden. Der Rat beschließt deshalb, die Stelle eines Lagerhalters neu zu begründen und sofort das Städt. Kollegium seine Zustimmung zur Verleihung dieser Stelle gibt, auszusprechen.

6. Da die Kessel in der Wirtschaftsstube der Kaserne 32 unbrauchbar geworden sind, beschließt der Rat, die im Wirtschaftsstube der Kaserne 1/88 stehenden beiden Kessel zum Preise von 4000 Mark vom Reich zu erwerben und in der Kaserne 32 aufzustellen.

7. Für die bevorstehende Reichstagswahl werden als Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter dieselben Herren ernannt, die bei der letzten Wahl zur Nationalversammlung als solche gewirkt haben. Insofern sie diese Ämter nicht annehmen bereit sind, wird der Ratvorsitz ernannt, andere Herren zu Wahlvorstehern zu ernennen.

8. Von der Einladung des Arbeiter-Samariter-Bundes, Kolonne Riesa, zu der am 16. Mai stattfindenden Prüfung nimmt der Rat Kenntnis und beschließt, der Prüfung beizuwohnen.

9. Nachdem das Städt. Kollegium den Verkauf von Areal an der Riedelstraße nicht ohne weiteres zugestimmt hatte, sind nochmals Verhandlungen geschlossen worden. Da der Käufer erklärt hat, an der Erwerbung des Areals nur ein Interesse zu haben, wenn er die anstehenden Räume abschlagen kann, hat der Rat erneut beschloffen, das Areal unter den bereits festgesetzten Bedingungen zu verkaufen, er hat sich nur noch das Recht vorbehalten, die anstehende Klage und die Anträge zur Schlagzeit für die Stadt abzuschlagen zu können.

10. Die Kathol. Kirchengemeinde beabsichtigt, im Turm der St. Barbara-Kapelle Schalltuben anzubringen, und beseitigt ein Geläut aufzuhängen. Bedenken gegen dieses Vorhaben werden vom Räte nicht erhoben.

11. Zur Ausbildung von Lehren im Laubenhandwerkunterricht sollten nach dem Vorschlage des Schulausschusses örtliche Kurse veranstaltet werden. Der Rat beschließt, zunächst einen Kurier für Holzarbeiten abzuhalten, wegen der weiteren Kurse aber für Holz- und Metallarbeiten zunächst abzuwarten, ob die Einstellung weiterer Mittel für diese Zwecke in den diesjährigen Haushaltsplan möglich ist.

12. Der Rat hat sich wegen der ferneren Benutzung der Kaserne 32 mit einer Anfrage an das Landesamt der sächsischen Landesfeuerpolizei gewandt. Das Landesamt hat mitgeteilt, daß eine verbindende Erklärung nicht abgegeben werden könne, solange noch nicht feststeht, ob das künftige Reichsheer 100- oder 200 000 Mann zählen wird, daß aber die Kaserne 32 für die Belegung mit Landesfeuerpolizei in Aussicht genommen sei.

Zu den Punkten 3, 5, 6, 9 ist die Zustimmung der Stadt. einzuholen. Hierüber wurden noch 41 Punkte erledigt.

— Sozialdemokratische Wahlversammlung. Die hiesige Sozialdemokratische Ortsgruppe hielt gestern abend im Hotel Wettiner Hof eine öffentliche Versammlung ab, die verhältnismäßig schwach besucht war. Der Redner, Herr Rehbauer Gröbza, Dresden, der über „Die Reichstagswahlen und die Zukunft Deutschlands“ sprach, bemerkte denn auch, daß der Wahlkampf eine Plausibilität von Seiten der Wähler zeige, und zwar bei allen Parteien, wie sie selten dagedeien sei. Die Deutsche Volkspartei behaupte in einem Flugblatt, die Sozialdemokratie habe vor den Wahlen zur Nationalversammlung verstoßen, sie wolle dem Volke das Glück bringen. Das sei nicht wahr, die Sozialdemokratie habe im Gegenteil immer betont, daß wir mitten im Zusammenbruch und in einem Trümmerhaufen stünden und es ausgeschlossen sei, sofort geordnete Zustände zu schaffen. Was sie verschaffen könne, sei, daß sie die Grundlagen schaffen wolle, auf denen sich ein besseres Deutschland, der Volkstaat der Zukunft aufbauen könne, daß sie nach besten Kräften dahin wirken wolle, den Zusammenbruch nicht noch größer werden zu lassen. Die Arbeit der Nationalversammlung sei eine Leistung, die sich sehen lassen könne. Alles, was geschaffen worden sei, sei Kompromißarbeit gewesen. Die Kritiker von rechts und links machten es sich leicht. Aber wenn ein Volk so im Unglück stehe, wie das deutsche, dann sei das Helfen schwer. Das eine Mal behaupte man, es sei viel zu viel geredet worden. Dann wieder, wenn eine Forderung erdriekt worden sei, habe es geheißen, sie sei durchgepeitscht worden. Die Wahrheit liege in der Mitte. Die geleistete Arbeit sei nicht schlechter, aber sie zeige den guten Willen, etwas Gutes und Brauchbares zu schaffen. Redner zeigte die Vorzüge der Volkstuna: das parlamentarische System, das Recht der Volk-

abstimmung, die Wahl des Präsidenten durch das Volk, der Einfluß des Staates auf die Volkswirtschaft und die Verantwortung des Abgeordneten. Die Verfassung schaffe eine Grundlage, auf der das deutsche Volk einen Volksstaat aufbauen könne, der den Wünschen der breiten Massen entspreche. Daneben sei die Schulreform und das Vertriebsrecht geschaffen worden. Von den verabschiedeten sozialpolitischen Gesetzen nannte Redner u. a. die Wöchnerinnen-Versicherung, die Maßnahmen gegen die Ausnützung der Heimarbeit, das großzügige Ziebelungsrecht und das Heimstätten-Ziebelungsrecht der Bergarbeiter. Außerdem sei der Achtstundentag eingeführt, den Landarbeitern das Koalitionsrecht gegeben und die Ausnahmestimmungen gegen die Landarbeiter beseitigt worden. Ein Angestellten- und Beamtenrecht hätten wir ebenfalls bekommen. Es seien also gewaltige Schritte nach vorwärts getan worden. Eines der wichtigsten Gesetze, die geschaffen worden seien, sei das Sozialversicherungsrecht. Beim Steuerrecht habe die Sozialdemokratische Partei ihre politische Position in der Nationalversammlung, so gut als es gegangen sei, ausgenutzt. Die indirekten Steuern hätten sich nicht vermindern lassen, aber es sei auch eine gewaltige Befreiung des Reiches erfolgt. Die Steuererhebung stelle einen wichtigen Sprung auf dem Wege zur rein sozialistischen Steuererhebung dar. Sichtbar würden die Früchte der von der Nationalversammlung geleisteten Arbeit werden, wenn wir wieder geordnete Verhältnisse hätten. Heute handeln wir in einer Verwirrung, wie sie selten ein Volk zu tragen gehabt habe und letzten unter der Last des Schandfriedens und des Schieber- und Buchertums. Die Schließung des Loches im Westen aber habe die Regierung erreicht und damit ein Steigen unserer Wäلتa. Trotz der geleisteten Arbeit bleibe die Lage des Volkes noch so, daß es alle Ursache habe, unzufrieden zu sein, und die Kritiker würden leichtes Spiel haben. Aber die Kritik dürfe nicht nur negativ sein, sondern sie müsse auch zeigen, wie es hätte anders gemacht werden sollen. Die Kritiker von heute kritisierten nur, das Arbeiten hätten sie verweigert. Redner ging nun im einzelnen die Läden der Unzulänglichkeiten durch, bezeichnete den Rapp-Buß als eine Folge des internationalen Unsinns und bezeichnete die Unabhängigen der Schuld an dem Schandfrieden von Versailles. Heute, nach einem Jahre nutzlosen Kampfes, seien auch die Unabhängigen und die Kommunisten zu der Einsicht gekommen, daß die Rätepolitik nur durchführbar sei, wenn sie sich auf die Mehrheit des Volkes stütze, das sei aber nichts anderes als die Anerkennung der Demokratie. Schuld an den Revolutionsirrtümern seien die Schichten des alten Deutschlands, die die Verantwortung für den Krieg hätten. Damit wandte sich Redner gegen die Kritiker auf der Rechten: die Deutschnationale und die Deutsche Volkspartei. Beide Parteien gehörten zusammen und beide wollten die alten Zustände wieder einführen. Die Deutsche

Die Anträge müssen schnelligst und spätestens bis zum 30. d. Mts. hier eingehen.

Großhain, am 11. Mai 1920.

515 b I.

Der Kommunalverband.

In das hiesige Güterrechtsregister ist heute auf Seite 135, den Obsthändler Ernst Friedrich Meyer in Kleinrügeln und dessen Ehefrau Amalie Auguste veru. gem. Sparmann geb. Ziehe betr., eingetragen worden: Die Verwaltung und die Ruhmung des Mannes ist durch Ehevertrag v. 11. Septbr. 1919 ausgeschlossen worden.

Amtsgericht Riesa, den 15. Mai 1920.

Mittwoch, den 19. Mai 1920, nachmittags 2 Uhr findet im Stadtpark die

Grasversteigerung

statt. Desgleichen anschließend (gegen 4 Uhr) Grasversteigerung auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Treffpunkt: Festplatz. Kleingeld ist mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Mai 1920.

Schnn.

Der Spielfach an der Klosterkirche wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags nachmittags 4—5 Uhr, den 6—7 Uhr zur Abhaltung von Turnunterricht für die Schüler der Fortbildungs- und Fachschule benutzt. Jede Störung des Turnunterrichts sowie das Betreten des Platzes während des Unterrichts wird hiermit verboten.

Zusammenfassungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. en. entsprechender halt geahndet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Mai 1920.

Schnn.

Griekkartenausgabe.

Die Ausgabe der Griekvorkurskarten für a) Schwangere vom Anfang des 7. Schwangerschaftsmonats an, b) stillende Mütter beim Wöchnerinnen erfolgt nach Vorlegung entsprechender Bescheinigung der Hebamme bzw. des Arztes

Mittwoch, den 19. Mai 1920, nachmittags 2—4 Uhr im Rathaus, Lebensmittelkartenzentrale, Zimmer Nr. 13.

Die bisher gültigen Ausweisarten sind bei der Entnahme der neuen Griekvorkurskarten unbedingt mitzubringen. Bei späterer Abholung sind 50 Pf. Gebühren für besondere Abfertigung zu entrichten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Mai 1920.

Die.

Wachtfeuerwehr Gröbza.

Mittwoch, den 19. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr soll im Großen Saal im Gröbza eine Versammlung aller in Gröbza, Forberge und Unterreehen aufhältlichen männlichen Personen im Alter von 22—30 Jahren, die der Wachtfeuerwehr anzugehören haben, stattfinden. Die Versammlung gilt als Wachtfeuerwehrrückmeldung. Unentschuldigtes oder unbegründetes Fernbleiben wird nach der Feuerlöschordnung bestraft.

Gröbza (Elbe), am 14. Mai 1920.

Der Gemeindevorstand.

Kirschenverpachtung.

Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr findet im Restaurant „Gute Quelle“ die Verpachtung der Kirschenanpflanzung der Gemeinde Gröbza gegen das Meistgebot statt.

Der Gemeindevorstand.

19
15
34

Wannung, wo die Sozialisten gegen die hiesigen Parteien...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Aufnahme...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 18. Mai 1920.

Die Klüftung des Staatsrates.

Paris. Die Klüftung des Staatsrates...

Ein Protest der Bauern in Mecklenburg.

Mecklenburg. Bei einer Zusammenkunft von Bauern...

Die Maßnahmen des Rates zum völligen Überhand...

Der Zusammenbruch des Briten Vieh.

London. Das Vieh in Treckern...

Die russische Annexion gegen Polen.

Konstantinopel. (Agence Havas.) Die Nachricht...

Die Wahlbewegung.

Wladimir. In der großen von den Deutschnationalen...

Bermischtes.

Fünf Schleichhändler verhaftet. In Nal...

Sommer- und Wintermarken. Die Welt der Briefmarken...

Basillen auf Papiergeld. Versuche, die in Russland...

Stenografische Meinung wurde durch diese...

Die Auslagen gegen...

Die Auslagen gegen...

1 Stod,

schwarz, Silberner Griff, mit eingraviertem Namen...

Handtasche

am Sonnabend auf dem Wege...

Schlüssel verloren.

Abgegeben im Tabl. N. 11.

2 möblierte Zimmer

von jungem Ehepaar zum 1. Juli gesucht...

3 möblierte Zimmer

für 1 oder 2 Herren für sofort...

2 möblierte Zimmer

per 1. Juni. Offerten unter N T 6100...

Kriegerwitwe,

32 J. alt, m. 3 Kindern und schönem Heim...

Arbeits. Mädchen

m. f. Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Lohn 60-80 M. monatlich.

Ein Herrschaft

Einzelnes Ehepaar sucht ordentl. ehrliches Mädchen...

Hausmädchen

24 J. sucht Stellung in Kleiner oder Umgegend.

Ein reiches

Dienstmädchen für sofort oder später...

Sauberes, reiches

Hausmädchen wird zum baldigen Eintritt...

Aufwartung gesucht.

Frau P. Sauer, Großenhainer Straße 81.

Dienstmädchen

zur Hausarbeit und zum Aufwarten gesucht.

Lehrling

oder junges Mädchen, welches die Handhabung...

Haus

mit einem 4 Stöckel Haus...

Stunde mit 11 Stunden

verkauft Weiskopf Nr. 28.

Starke Ferkel

verkauft auf Beugischheim Woldemar Tamm...

Eine Kalbe,

überjählig, verkauft Blochwitz Nr. 16.

2 Junghähnen,

schwarz und blau, erkrankt...

Sportwagen

Ein guterhaltener Sportwagen...

Ein Herrenrad

mit Gummirollen und Freilauf...

1 Feder-Korbwagen, 1 neu

1 Breitwagen, 1-n. 2-spännig

1 neue Schermaschine

verkauft preiswert Nr. 18 Wossig 5. Nies.

Einen Kutschwagen,

wie neu (Halbbered) abnehm. Bod. Doppelpatent...

Ein Einspanner

Tafelwagen, 15-20 Jtr. Tragtst. u. ein Feder-Stielwagen...

Ein halberedeter

Kutschwagen m. Bod. sehr gut erhalten...

Konditorei und Café Wolf empfehl herrlichen Naturgarten. seinen

Diverse Getränke,
K. Gefrorenes.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umg. zur
gütigen Kenntnis, daß ich am 19. Mai **Gebr. Gant**, 18 ein
Landesprodukten- und Delikatessen-Geschäft
eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich
besuchende Kundschaft auf das reichste und sorgfältigste zu
bedienen und bitte ich freundlich um gütige Unterstützung.
Riesa, 19. Mai 1920. **Gebr. Gant**,
Bachstraße 11.

Brikett-Ausgabe
nur **Großenhain-Land**
Mittwoch, den 19., vorm. 7-12, sämtliche Nummern f. Mai.
M. Gumlich.

Zigarren hervorragend gute Qualitäten in
allen Preislagen, für Wiederver-
käufer, hält großes Lager
Emil Watzlar, Tel. 257.
Riesa, Popziger Str. 15 I.

Familienfestlichkeit halber
bleibt unser Geschäft **Mittwoch, den 19. d. M., geschlossen.**
Gebr. Gant, Schäftefabrik, Wettinerstr. 9.

Grasmäher „Attila“
mit patentiertem Mittel-Scherbalken
Getreidemäher „Silesia“
System „Wood“, empfiehlt
Kalix, Lorenzkirch.

Zukunft
Bild, Reichtum, Charakter,
Gehelben nach Astrologie
(Sternentzung) berechnet.
Für Geburtsdaten angeben.
Diese Dank- u. Empfehlungsschreiben.
Schubert, Hans,
Hauptstr. 3, 1.
Eine noch guterb.
Mandoline
zu kaufen gesucht
Gröba, Chfr. 7, v. r.
Mandoline
billig zu verkaufen
Großenhainer Str. 25, 1.
Guterhaltener
Grammophon
mit Platten für 180 Mark
zu verkaufen. **Tege, New-
weida**, Riesaer Str. 14.
Bestelle zu verkaufen
Wilde, Wilhelm, 2, 2. r.

1 Paar neue Milit.-Schuhe
Größe 28,5, zu verkaufen.
In erst. im Tageblatt Riesa.
In verkaufen
1 Paar braune Damenstiefel
1 P. modisch, Halbhohe
(39) **Gröba, Georg**, 6, 3. m.
1 P. hohe neue handgearbeit.
Damenstiefel (39)
Gebrauch-Ver. untk. billig
zu verk. In erst. i. Tagbl. Riesa.
Neuer Winterulster,
Friedensware, für große
Person, preiswert zu ver-
kaufen, besal. geb.
Beststelle.
Gröba, Alstr. 15a, 2. l.
Neuer Anzug, Größe 50,
Mantel und Stiefel, 28,6,
preiswert zu verkaufen
Randell 10, 1.
Neuer Anzug
(600 Mark) zu verkaufen,
begleitet eine umgeänderte
und gefärbte Militärdulose
und -hose.
Wo? sagt das Tagbl. Riesa.
Guter Anzugsstoff
(Gelegenheitskauf) extra billig
abzugeben. In erfragen
Herr, Würger, Riesa.
Ein noch fast neuer
Gehrock-Anzug,
mittl. Figur, billig zu verk.
Hauptstr. 16, v. l.
Gehr. Anzug
für 15-16 Jähr. zu verkaufen
Altmarkt 8.
Blaue Anzug,
wenig getr., für große Stat.
mit zwei Hos. für 500 M.
zu verk. **Herr, Eihner**,
Riderstr. 15.
Schwarze Hose,
neu od. gebraucht, zu kaufen
gesucht. Angeb. unt. N U 5170
an das Tagblatt Riesa.
Slapphinder, Gr. 54, einmal
getr. (Friedensware) zu ver-
kaufen **Weißner Str. 28, 1.**
Basistkleid, 80 M., in Anzug
(71 M., 50 M., 1 P. Schür-
le (Gr. 38) 1,80 M., u. verk.
In erst. im Tageblatt Riesa.

Zu verkaufen
äußerst preiswert
1 neuer Reichswestrock
m. Grabatzeichen,
1 Paar Militärstiefel, neu,
2 Reichswest. Mägen und
1 brauner Ulster, neu.
In erst. im Tagebl. Riesa.
Ankauf, nachm. v. 7-4-8 Uhr.
Einige Mr. Hemdentuch
1 Duzend Handtücher
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter N W 5172a
an das Tagblatt Riesa.
Bettwäsche,
1 Heber, **2 Kissen**, weiß,
1 neues Kissen-Inlett
zu verkaufen. In erfragen
im Tageblatt Riesa.
Zwei fast neue weiße Bett-
bezüge mit Kissen sind Mitt-
woch von 9-12 Uhr preisw.
zu verkaufen. In erfragen
im Tageblatt Riesa.
Geldschrank
a. verk. **Neuweida, Hauptstr. 8.**
Gebr. Wringmaschine,
tabel. erhalten, zu verkaufen.
In erst. im Tageblatt Riesa.
1 D. Schneidbühse,
Rinderküchlein (Leber),
1 Anzug, neu, Gr. 1,70,
zu verkaufen. In erfragen
im Tageblatt Riesa.
Gebrauchte Fenster,
als Frühbeetkasten geeignet,
zu verk. **Hauptstr. 81.**
Zwei kleine Zinkummetz,
fast neu, zu verkaufen
Gohlis 60 b.
Ein eiserner Kuffas-Ofen
ist zu verkaufen
Weida, Oshager Str. 7.
7 Stück gutbewachsene
Epheuwinde
stehen wegen Platzmangel
zum Verkauf **Hauptstr. 82, v.**

Zu verkaufen:
1 gute Silberuhr, elegant
Zommerbaletot (schwarz),
2 Schlafdecken, **1 P. Damen-
schürle (40)**, **2 Paar**
Damenstrumpfen, 37/39
1 Paar br. Herrenschuhe
(40/41), **1 P. schwarze Herren-
schuhe** (40/41), **1 neuer**
Drillisch-Anzug, **1 Militä-
mägen** (Gr. 56/57), **1 Paar**
L. Stiefel (getr., Gr. 27/28,
40 M.), **1 P. Touristen-
stiefel** (englische, 28/29), ein
Entwurf (schwarz, 60 M.),
Fußballschuhe (39/40, neu),
Röh. 6. Herbst, **Hauptstr. 18.**
Schmierseife,
weiße, schnittfeste Ware,
1er Jentner 180,-,
10 Pfund-Eimer 25,-,
20 Pfund-Eimer 50,-
Wagner, Braunschweig,
Altmarkt 11.
Holz-Versteigerung!
Freitag, den 21., vorm.
9 Uhr werden in **Wolfs-
Gärtnerei**, am **Wst. Wälfen**
400 Stk. nicht-Derbstangen,
8-12 m Unterl., 9-11 m la.,
in kleinen Partien gegen
Weistgebot versteigert. Vor-
bericte **Rieschmann** getätigt.

W. G. S. Strümpfe

Besonders preiswertes **Flugzeuggebot**
Schwarz, weiß, braun und viele Fuß- und Kollumfarben

Damen-Strümpfe
Paar 15,75, 16,75, 19,75, 22,75, 25,50, 29,50, 31,-, 34,-, 35,-

Herren-Strümpfe
Paar 7,75, 8,75, 9,75, 10,75, 11,75, 12,75, 13,75, 14,75, 18,-, 21,-

Kinder-Strümpfe
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 7,50, 9,50, 11,50, 13,-, 14,50, 16,-, 17,50, 19,-, 20,50, 22,-

Kinder-Söckchen
schwarz, weiß, braun und bunt, mit hübschen Mägen

Annähe-Füße, schwarz, braun, verschiedene Preise

Strickwolle **Sport-Stuben** **Strickbaumwolle**
1/2 Pfd. 7,00 bis 28,- schwarz und braun

Wollhaus Gustav Hosen.

Zahle mehr
denn jede Konkurrenz
am Platze für
Kupfer, Blei
Messing, Zink
Pumpen
Strumpfwolle
Pappe, Papier
Korke
Grammophonplatten
jeden Sorten Eisen
Frauenhaar
Summi aller Art.
Richter, Gröba
Kirchstr. 32 (Post),
Anna b. m.: **Mittwoch**
Donnerstag u. Freitag

Spülapparate
Spülkannen-Schlänge, Unter-
lagen, Vorlaufbinden, Leib-
binden, Monatsgurte u. alle
sani. **Gummiwaren.**
Aufträge erbeten. Damen-
bedien. durch meine Frau.
W. G. S. Strümpfe, Dresden, Am
See 37, nahe Hauptbahnhof.

Gold- und Silber-Waren
aller Art
Kanner, Leipzig
Czermakgarten 3, II.
Am Hauptbahnhof
und Kreuzplatz.

600 Stück Dachziegel
(für Ofenfeuer passend)
verkauft **Moris Nr. 1.**
4000 Mauerziegel
zu verkaufen.
Kommahsch, Leutewitz.
10 Stück leere
Seringstonnen
zu Wasserläfern in Gärten
passend, billig zu verkaufen.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.
Gebrauchte
Feldbahn
mit Wagen, Weiden und
Drehseilen zu verkaufen.
Anfragen unter L G 5094a
an das Tagblatt Riesa.

Vereinsnachrichten

Frauenverein Riesa, Donnerstag, 20. 5., nachm. 3 Uhr
Verammlung im Café **Wolfs**.
Gesellschaftsabend 1920, Heute abend 8 Uhr Ausflug mit
Damen nach **Moritz**. Treffpunkt Café **Rädler**. Voll-
ständiges Erscheinen erwünscht.
Spielvereinigung Riesa-Gröba, Heute abend Vorstand-
sitzung „Gute Quelle“, Erscheinen ist Pflicht.
M. G. S. 10, Mittwoch Vorstandssitzung 8 Uhr Café
Rädler, Spieldauschluß dazu.

Schützengesellschaft zu Riesa.

Zeitfolge zum diesjährigen Schützenfest.
Freitag, den 21. Mai, abends 8 Uhr:
Parolensgabe im Schützenhaus.
Montag, den 24. Mai, mittags 1 Uhr:
Sammeln im Schützenhaus-Saal, 2 Uhr Beginn
des Schießens.
Dienstag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr:
Stellen der Schützenbrüder bei **Kam. Lehmann**,
Goldner Löwe, dann Abmarsch nach dem
Schützenhaus, 10 Uhr Frühstücken dabei.
nach dem Fortgang des Schießens, Abends
6 Uhr Verählung des Schützenkönigs.
Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr:
Kränzchen im Schützenhaus.

Zumultschäden betreffend!

Alle Einwohner, die bei dem politischen Tumulte in
Riesa am 15. 3. 20 an ihren Grundstücken Sachschaden er-
litten haben, werden zu einer Besprechung für **Samstag**,
den 23. Mai 1920, vorm. 10 Uhr nach dem „**Goldnen**
Löwen“ eingeladen.
M. G. S. Neumann

Ländlicher Vorschub-Verein zu Krögis

in **Meißen.**
Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unsere
Kassenstelle in Zehren
mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. einziehen begm. auf-
heben und die Konten dieser Kassenstelle vom 1. Juli d. J.
an nach unserer
Hauptkassie in Meissen
— **Dresden Straße 1** —
übernehmen, somit uns nicht andere Wünsche der Kund-
schaft in dieser Beziehung rechtzeitig unterbreitet werden.
Meissen, am 18. Mai 1920.
Ländlicher Vorschub-Verein zu Krögis,
Waltzer.

Damen-Sport-Strohüte 5.00 usw.
Hemdenblende Meter 22.00 usw.
Zuletzts, Handtücher von 8.00 an
Damen-Zitieren-Grunden, in Vamms, Strickwaren u. v. a. m.
Martin Schniebs, Glaubitz.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke,
welche uns anlässlich unserer Vermählung zu-
gegangen sind, sagen wir, auch im Namen un-
serer Eltern, herzlichsten Dank.
München, den 18. Mai 1920.
Max Sörgel u. Frau Lisa geb. Lorentsch.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und
Geschenke sprechen wir hierdurch unsern herz-
lichsten Dank aus.
Gröba, den 18. 5. 20.
Paul Wolf u. Frau Lina geb. Rungmann.

Bäder zum Baden
und **Plätten**
nimmt an (Badeszeit 8 Tage)
D. Herr **Bach- und Gröba**
Georgplatz, Streblauer Str. 25

Borax

zum **Pärten** und **Schweifen**
empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.
Salmiakgelst
ist an Stelle des fehlenden
Soda portellhaft zu verwenden
(Nähe bitte mitbringen).
F. W. Thomas & Sohn.

Enteneier
zur **Drut** verkauft
Gebr. Mehlthener.
Paul Richter
Gröba
Fernruf Riesa 203
empfehle
feinste Kaffeemischungen
roh und geröstet
in den Preislagen von 25
bis 34 Mark pro **Wund**,
Malav,
Wund 30, 32, 36 Mark.
Ferner kommt
ein **Pollen deutsche**
Kern- u. Feinseife
zur **Verteilung**;
jedes Quantum lieferbar.

Lechter Weinbrand
Cognac
Cognac-Verschnitt
Rum-Verschnitt
Alfred Otto
Gröba.
Fernsprecher 254.

Preißelbeeren
eingetroffen.
Alfred Otto, Gröba.
Empfehle täglich
frischen Salat,
Rhabarber,
Gurken, Zwiebeln, sowie
prima Kond. Vollkorn-Milch,
geputzt, feinste
Süßrahm-Margarine,
Schmalz, div. Käse,
Liesinger Sauerkraut
(Schneeweiß),
Pfeffer, u. Gewürzkräuter
unv.

Friedr. Koch
Hauptstr. 19.
L m
Morgen 7,8 Uhr **Jahnlisch.**

Geflügelzüchter-
verein Riesa und
Waltzer.
Donnerstag,
den 20. Mai, abends
8 Uhr **Verammlung**
in **Wefers Restaurant**. **Steu-**
beschaftes, reich illustriertes
Wert über Geflügelzucht
liegt aus. **Aufführung über**
die häufigsten parasitären
Geflügelkrankheiten und deren
Bekämpfung.
Um zahlreichen Besuch bittet
der **Vorstand.**

Dorchen.
Riesa, Altmarkt 7.
Die liebverehrten Eltern
Osar Müller und **Frau**
Ellen geb. Gröba.
Die **Verählung** findet
Donnerstag, den 20. 5., 2 Uhr
von der **Halle** aus statt.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Die Beschlüsse von Folkestone.

Ueber das erste Ergebnis der Zusammenkunft, die in Folkestone zwischen Lloyd George und Millerand stattgefunden hat, ist von Meuter und Dapas nichts mitgeteilt worden; aber es ist kein Zweifel, daß die glatte Räumung von Frankreich und Darmstadt auf das Eingreifen des englischen Ministerpräsidenten zurückzuführen ist. Vierundzwanzig Stunden vorher hatten die Franzosen angekündigt, daß in Rassel über die Räumung „verhandelt“ werden solle. Sie wollten also Bedingungen stellen, — denn was gab es zu verhandeln, wenn man zur bedingungslosen Räumung bereit gewesen wäre? In diesem Augenblick hat die deutsche Regierung endlich getan, was von ihr zu erwarten war: Sie hat die Erklärung abgegeben, daß sie wirtschaftliche Verhandlungen in Paris so lange nicht führen würde, als die Franzosen im Maingau bleiben würden. So war für alle mögliche Bescheinigung der Raster Verhandlungen gesorgt, denn den Franzosen war der Wunsch der Barriere Beratungen höchst unerwünscht. Aber es sollte noch anders kommen. Lloyd George, der, wie erinnerlich, im Unterhause unumwunden erklärt hat, daß die Räumung des Maingaus durch die Franzosen von der englischen Regierung nicht gebilligt worden war, hat seine französischen Kollegen in Höhe offenbar mit der nachdrücklichsten Aufforderung begrüßt, dem Stande ein Ende zu machen. Wenige Stunden später traf in Frankfurt die Räumungsbeschrift ein. Die ohnmächtige Wut der Empfänger dieses Befehls wurde kaum verhehlt: Noch im Abzug verübten die Franzosen, indem sie Geiseln und Raubzüge forderten, die letzten Schikanen. Es ist zu hoffen, daß Deutschland darauf eine würdige Antwort erteilen wird: Man dürfte die Verhandlungen über die deutsche Unterstützung des Wiederaufbaus Nordfrankreichs nicht eröffnen, bevor Frankreich und nicht befristenden Bescheid auf die Frage gibt, ob es den Sachschaden, der im rechtsrheinischen Gebiet angerichtet wurde, vergütet und die Hinterbliebenen der Todesopfer von Frankfurt Entschädigung bezahlet.

Immerhin ist das Stadium praktischer Verhandlungen jetzt nähergerückt, und wenn bessere Einsicht der Franzosen es möglich macht, solche Verhandlungen zunächst in Paris zu führen, wäre es durchaus zweckentsprechend. Die Verhandlungen in Spa sind nach den Vereinbarungen, die zu Dohle getroffen wurden, bis über die deutschen Reichstagswahlen hinaus vertagt worden, und aus der halbamtlichen englisch-französischen Erklärung scheint hervorzugehen, daß ihr Termin noch nicht endgültig festgelegt werden konnte, weil vorher noch eine Einigung über die deutschen Wahlen erzielt werden soll. Für uns kann der Zeitpunkt der Verhandlungen in Spa ziemlich gleichgültig sein. Was wir in Spa darzulegen haben, ist recht einfach: Es ist einerseits nachzuweisen, daß Deutschland seinen bei den Friedensverhandlungen gemachten Voratz, 100 Milliarden Gold (ohne Zinsen) binnen dreißig Jahren zu zahlen — natürlich unter Anrechnung aller bereits ausgetragenen Zinsen, wie Schiffe und Eisenbahnmaterial — nicht aufrecht zu erhalten imstande ist. Die Verzögerung des Friedens um mehr als ein halbes Jahr und die Schwächung, die Deutschland innerhalb dieser Zeit durch die Leistung des „Schicks im Besten“ erlitten hat, haben unsere Leistungsfähigkeit stark vermindert. Wenn der gewöhnliche Engländer Reines Deutschland fähig erklärt, zwei Milliarden Pfund (40 Milliarden Mark Gold) zu zahlen, und ausführt, daß das ungefähr den Gegenwert der leistungsfähigen von Deutschland angebotenen roten Eisen und unzerstörlichen Zahlung von 100 Milliarden Mark Gold binnen 30 Jahren entspricht, so ist zu erwidern, daß die Berechnungen Reines aus einer Zeit stammen, in der die deutsche Saluta noch wesentlich besser stand und Kohlenmangel noch nicht zur Stilllegung eines erheblichen Teiles der deutschen Betriebe geführt hat. Vor allem werden wir aber in Spa zu betonen haben, daß irgendwelche Abkündigung der Leistungsfähigkeit Deutschlands so lang unmöglich ist, als wir nicht wissen, wie sich das Schicksal Oberdeutschlands gestalten wird. Die Franzosen, die in Oberdeutschland heute das Heft in Händen haben und ihren General Le Rond selbstherrlich schalten lassen, tun alles, um dort die Vöten zu begünstigen. Diese Vöten dient auch der Aufhebung der Volksabstimmung über den 10. Juli — dem (z. Z. nicht) vortagsmigen Termin — hinaus ins Ungewisse. Es ist deshalb notwendig, daß von deutscher Seite auf der Unmöglichkeit bestanden wird, festzustellen, was Deutschland den Franzosen zahlen soll und kann, so lang nicht feststeht, ob wir unter ökonomischen Wohlstand und die wertvollen Industrien, die dort ihren Standort haben, behalten werden.

Bevor aber Vertreter Deutschlands in Spa zu Worte gelangen, müssen sich die Regierungen Englands und Frankreichs von ihren eigenen Sachverständigen Vorschläge erhalten lassen über die Summe, die Deutschland zu zahlen hätte, und über die Möglichkeit, diese Summe baldmöglichst zu zahlen. Dabei wird ein Ausdruck gebraucht, der vielleicht abschließend unklar ist: Es wird von dem „Minimalbetrag“ der deutschen Schuld gesprochen. Welchen Sinn man diesem Wort in Frankreich zu unterlegen wünscht, ist bekannt. Von französischer Seite ist ganz ersichtlich der Vorschlag gemacht worden, man solle jährliche Zahlungen festsetzen, die Deutschland unter allen Umständen leisten müsse; in dem Maße, als sich die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands bessern würden, wären ihm dann weitere Zahlungen auszuverleihen; — das heißt, jede Erhöhung des Ruwertes der deutschen Volkswirtschaft solle zugunsten der Kriegsgegner Deutschlands beschlagnahmt werden. Bei diesem Vorschlag hat man nur eines übersehen: daß der Betrag von Versailles ein solches Vorgehen einsehlich ausschließt, da er bestimmt, daß längstens bis zum 1. Mai 1921 der Gesamtbetrag, den Deutschland bezahlen soll, endgültig festgelegt werden muß. Es kann sich um nichts anderes handeln, als ihn — ebenso sehr im Interesse von Deutschlands Gegnern wie in jenem Deutschlands — schon früher festzusetzen. Vielleicht läßt sich sogar behaupten, daß das hauptsächlich im Interesse der anderen, namentlich im französischen Interesse liegt. Denn Frankreich muß nun endlich den Wiederaufbau seiner zerstörten Provinzen, für die es bisher noch so flüchtig wenig getan hat, ernstlich in Angriff nehmen. Da steht es denn vor der Frage, ob es, um die dazu nötigen Summen aufzubringen, seinen eigenen Kredit anzuregen soll, oder ob sich nicht die Möglichkeit bietet, den deutschen Kredit diesem Zweck dienlich zu machen. Mit anderen Worten: Nordfrankreich kann nur wiederhergestellt werden, wenn die Länder, die Geld haben — Amerika, Holland, die Schweiz — das Geld dazu leihen. Wer soll es nun entlösen? Entweder muß Frankreich eine Auslandsanleihe machen, oder es ist zu versuchen, ob sich, wenn Deutschlands Gesamtschuld festgesetzt wird, nicht die Banken der reichen Länder — im Einverständnis mit ihren Regierungen — bereit finden, Deutschland das Geld zu leihen, das Frankreich bekommen soll. Die Lösung, durch die dieses Bestreben am ausdauerndsten gemacht werden soll, heißt: Wiederaufbau.

Die Beschaffung ausländischer Kredite.

Finanzminister Dr. Wirth in Düsseldorf.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärte gestern in einer Zentrumsabstimmerversammlung, daß zur Abwicklung und Beschaffung ausländischer Kredite die rechtzeitige Gründung einer Treuhandgesellschaft beabsichtigt sei, welcher große industrielle Werke und tragfähige Organisationen angeschlossen seien. Bei der Fortdauer des unrentablen Arbeitens der deutschen Staatsbetriebe werde die Regierung schließlich gezwungen sein, die Staatsbetriebe ausländischer Kapitalgesellschaften zu übertragen, um weitere ausländische Kredite zu erhalten.

Rede Gehlers in Köln.

In einer kurz besuchten Versammlung in Köln sprach gestern Reichswehrminister Dr. Gehler über Wiederaufbau und Reaktivität. Der Redner bekannte sich zum Einheitsstaat im Sinne der Gleichberechtigung aller Stämme und Völker, daß der Wiederaufbau Deutschlands ohne die Arbeiterschaft ebenso unmöglich sei wie ohne das Bürgerturn. Zur Heeresfrage erwähnte Dr. Gehler, daß von den 30 000 Berufsoffizieren, die Deutschland am Ende des Krieges besessen habe, 20 000 bereits entlassen seien und daß weitere 6000 vor ihrer Entlassung kämen. Die Reichswehr, deren Aufgabe es sei, die Verfassung zu schützen, dürfe keine Partei, sondern müsse dem deutschen Volke gehören.

Deutschlands Zahlungsverpflichtungen.

in. Amsterdam, 18. Mai.

Aus London wird gemeldet, daß zwischen Lloyd George und Millerand sowie zwischen dem englischen Schatzmeister und dem französischen Finanzminister weittragende Beschlüsse in finanzieller Hinsicht gefaßt wurden. Als Mindestanzahlungssumme, die von Deutschland zu zahlen ist, wurden 120 Milliarden in Gold festgelegt. Die Verteilung dieser Summe unter die Alliierten wurde den Abmachungen des Friedensvertrages entsprechend dahin geregelt, daß England 35 Prozent, und Frankreich 55 Prozent, also 66 Milliarden von 120 Milliarden erhalten soll. Um den deutschen Kredit in Bewegung zu setzen, ist eine ungeheure internationale Anleihe als Pfand für die Arbeitslohn vorzulegen, die gleichzeitig in Deutschland, den alliierten und neutralen Ländern aufgelegt werden soll. Französische und britische Sachverständige beraten die Einzelheiten für die Ausführung dieses Pfandes vor.

in. Paris, 17. Mai.

Ministerpräsident Millerand hat dem Vertreter des „Matin“ gestern nach Schluß der Konferenz von Dohle gesagt, man sei übereingekommen, daß Deutschland nur nach Spa kommen solle, um Auffklärung zu geben, namentlich über die Rückzahlung der militärischen Bestimmungen des Vertrages. Dem Vertreter des „Journal“ sagte Millerand, man wolle für die Entschädigung eine feste Summe festsetzen, damit die ehemaligen Feinde die Schwere ihrer Last erkennen und um sie zu einer halbigen Tilgung zu ermutigen. Der festgesetzte Betrag werde aber nur ein Minimum sein, unter das man nicht heruntergehen werde. Die Tür aber bleibe für Erhöhungen offen. Wenn sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands in besonderem Maße verbessere, dann sei es nur gerecht, daß auch die Alliierten an diesem Nutzen hätten.

in. London, 16. Mai.

Zu der Entscheidung der Konferenz in Dohle bezir die abschließende Liquidation der interalliierten Schulden wird erklärt, daß, wenn Deutschland Zahlungen zu leisten hat, die sich über eine gewisse Zahl von Jahren verteilen, die alliierten Schuldner der alliierten Gläubiger im gleichen Zeitraum ihre Schulden bezahlen werden. Wenn Deutschland während zweier Jahre keine Zahlungen leistet, werden die Zahlungen der alliierten Schuldner in der gleichen Weise aufgehoben.

Vertrag der Brüsseler Finanzkonferenz.

Nach einer Havasmeldung aus London wird die internationale Finanzkonferenz von Brüssel jedenfalls infolge des Ausschusses der Beratungen von Spa vertagt werden.

gabe unserer finanziellen Autonomie. Sie müßte in der Beschaffung des Wiederaufbauauschusses ihren klaren Ausdruck erhalten.

Zugung des Völkerbundesrates.

in. Rom, 17. Mai.

Der Völkerbundsrat hielt gestern eine geheime und darauf eine öffentliche Sitzung unter Vorsitz Tittonis ab. Zuvor verlas einen Bericht über die Abkündigung in den Kreisen Copen und Malmedy, wegen deren die deutsche Regierung die Intervention des Völkerbundes verlangt. Der Generalsekretär berichtete über den kommenden internationalen ständigen Gerichtshof. Zum Schluß berichtete Tittoni noch über die Lage der deutschen, österreichischen, ungarischen und rumänischen Kriegsgefangenen in Sibirien. Alle Berichte wurden einstimmig angenommen. Die Zugung des Völkerbundesrates beschloß, auf die deutschen Protestnoten zu antworten, der Völkerbund sei nach Artikel 34 nicht berechtigt, in das Abkündigungsverfahren von Copen und Malmedy einzugreifen, sondern könne erst nach Ablauf eines halben Jahres nach dem Inkrafttreten des Vertrages die unter belgischer Leitung erfolgte Abkündigung prüfen und danach seine Entscheidung treffen.

„Westminster Gazette“ schreibt: Während die Tagesblätter ganze Spalten mit Meldungen über die Konferenz zwischen Lloyd George und Millerand füllten, bleibt die Zusammenkunft des Völkerbundesrates in Rom beinahe unbeachtet. Das Verhältnis müßte gerade umgekehrt sein. Die „großen fünf“ haben sich auf vier, dann auf drei, endlich auf zwei vermindert. Mit jeder Verminderung blühten sie an moralischer Autorität ein. Die wirkliche internationale Führung kann nur eine Behörde besitzen, in der alle Nationen vertreten sind. England und Frankreich sollten sich dazu bereit finden, die Arbeiten des Obersten Rates so schnell als möglich dem Völkerbundesrate zu übertragen.

Die schleswigsche Frage.

Die deutsche Regierung hat gegen die beschlossene Einwirkung der Kronenwährung in der ersten schleswigschen

Die Belieferung Frankreichs mit Kohlen.

Die englischen und französischen Kohlenkontrollure, die an der Konferenz von Dohle teilnahmen, einigten sich dahin, daß Frankreich eine Mindestlieferung an Kohlen zugesichert wird, die der Belieferung der letzten acht Monate entspricht. Ferner wurde beschlossen, daß Frankreich 45 Prozent der englischen Gesamtausfuhr an Kohlen erhalten soll.

Der Maingau geräumt.

Anlässlich der Räumung des Maingaus durch die Franzosen und Belgier erließen der Magistrat von Frankfurt, der Polizeipräsident und der stellvertretende Regimentspräsident einen Aufruf an die Bevölkerung, beim Abmarsch der Truppen Besonnenheit zu wahren und ihrerseits zu verhindern, daß durch Handlungen unverantwortlicher Elemente der Wozug der Truppenteile gefährdet oder zum Anlaß von Demonstrationen benutzt werde.

Neben diese Bekanntmachung, die in den frühesten Morgenstunden an den Anschlagspalten erschien, wurde noch einmal die erste Bekanntmachung des Befehlshabers der alliierten Besatzungstruppen vom 6. April angehängt, und darunter in auffälliger Schrift gesetzt, die Franzosen hielten ihr Wort. Der Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee, General Degoutte.

in. Frankfurt a. M., 17. Mai.

Die Räumung Frankfurts durch die Franzosen und Belgier wurde kurz nach 9 Uhr ohne Zwischenfall beendet. Die Geiseln wurden um 8 Uhr entlassen.

Die Räumung Darmstadts ist seit Montag vormittag 10 Uhr in vollem Gange.

Die französische Besatzungsbehörde hat kurz vor ihrem Abzug aus Frankfurt a. M. den Gefängnisverwalter der Gutfenkerstraße zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und nach Mainz geschickt, weil er die Entweichung von 2 deutschen Gefangenen erleichtert hat. Unter den Entwichenen befindet sich auch der erst am Freitag vom französischen Kriegsgericht wegen angeblichen Raubes zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte 23jährige Franz Gebhardt. — Sonntag abend kam er in Frankfurt an einigen Stellen zu Unzufriedenheiten zwischen angetrunkenen französischen Soldaten und hiesigen Einwohnern, bei denen eine Frau mit einem Messer getroffen und ein französischer Soldat darauf verprügelt wurde, daß er ins Militärhospital gebracht werden mußte.

Aufstand der Thrazier.

in. Rom, 18. Mai.

Eine Athener Depesche der „Evoea“ meldet: Ganz Thrazien steht wie ein Mann gegen die Griechen auf. Die Erhebung wird von türkischen Offizieren geleitet. Die bisher durch die Zensur getriebene Athener Presse greift schonungslos den Verstand an, der Griechenland in das Verderben fahre.

Ritti übernimmt die Neubildung des Kabinetts.

Die Entschließung der italienischen katholischen Volkspartei zugunsten eines Ministeriums Bonomi ist von Bonomi als unangelegentlich erachtet worden, weil dieselbe gleichzeitig es für nicht notwendig erklärt, daß die Partei sich mit eigenen Vertretern am Ministerium beteilige. Infolgedessen hat Bonomi dem König das Mandat zur Kabinettsbildung zurückgegeben. Der König bereit darauf zunächst die Rava zu sich und erlöschte, nachdem auch dieser auf das Mandat verzichtete, Ritti, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen. Ritti hat angenommen.

Milderung des Ausnahmezustandes.

In einem Erlass des Reichsministers des Innern wird eine Milderung des Ausnahmezustandes für die Zeit der Wahltagitation verfügt.

Abkündigung durch eine Note Gebrauch erhoben, in der darauf hingewiesen wird, daß das Münzrecht, solange die erste Zone nicht endgültig Dänemark ausgetrieben sei, unter die Hoheitsrechte falle, die bis zur endgültigen Entscheidung Deutschland zukünden. Die Einführung der Kronenwährung würde außerdem die wirtschaftliche Lage der in Mark bezahlten deutschen Beamten so außerordentlich erschweren, daß ihnen eine Weiterführung ihrer Beschäfte nicht zugemutet werden könnte. Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß die internationale Kommission zurzeit ihrer Kopenhagener Vorarbeiten dem ihr zugewiesenen deutschen Vertreter die Beibehaltung der Markwährung aufgefordert und sich auch in ihrer Proklamation im gleichen Sinne ausgesprochen hat.

Die belgische Gewalt Herrschaft

in den Kreisen Copen und Malmedy nimmt immer rücksichtslosere Formen an. Nachdem die Belgier vom ersten Tage der Besetzung ab systematisch die Volksbefragung im Reime zu erschweren versucht haben, nachdem sie nach Inkrafttreten des Friedensvertrages schon jetzt Stimmlichen ausgelegt haben, sie aber so handhaben, daß schon rein technisch nur ein verschwindender Bruchteil der Stimmberechtigten sich darin beteiligen kann, und nachdem sie gegen die für Deutschland abstimmen den Personen mit Zwangsmahnahmen vorgehen, die eine Verletzung der wirtschaftlichen Freiheit bedeuten, sind sie vor kurzem dazu übergegangen, alle Personen, die nach dem 1. August 1914 in die Kreise gezogen sind, auszuweisen. Dem Betroffenen wird nur eine Frist von wenigen Tagen gelassen. Wenn sie das ihnen zum Kurze von 1. Markt gleich 1. Markt umgewandelte Geld nicht zum Tageskurse zurückzahlen, was bei den meisten natürlich unmöglich ist, so wird ihnen ihr bewegliches Gut zurückerhalten. Hunderte von Familien werden hierdurch in die größte Notlage gedrückt. Bei der allgemeinen Wohnungsnot können sie nirgendwo, namentlich nicht in Kaden, Unterkommen finden. Die Ausweisungen erfolgen im Widerspruch zu den gültigen Rechts- und zu verschiedenen Bestimmungen des Friedensvertrages. Selbst der belgische Revolutionsrat, der in Kaden mit dem deutschen Übergabekommissar verhandelt, hat die Ausweisungen für unzulässig erklärt. — Den nachdrücklichsten Protest, den die deutsche Regierung inzwischen bei der Friedenskommission

dem Wortsinn und der der Verfassung entspricht... Die neue gerade unerschütterliche Maßnahme...

Eine Rundgebung für Deutschland.

Gegenüber den Verfassungen, die Einwohner der vier Reichsteile...

Wahlergebnisse.

Bei den vorgestern in Mecklenburg-Strelitz stattgefundenen Wahlen zum Landtage...

Bei den am Sonntag vorgenommenen Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung...

Bei den vorgesternigen Wahlen zur Landesversammlung...

Der Reichswirtschaftsrat.

Mit Verordnung vom 4. Mai ist der vorläufige Reichswirtschaftsrat einberufen worden...

Sitzung der sächsischen Volkstammer.

Präsident Frickhoff eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten...

Abänderungsentwurf zum Ubergangsgesetz.

Abg. Nieße (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion gegen die Vorlage stimmen werde...

Die Ubergangsgesetze werden von der Versammlung des Reiches abgeschlossen gewesen...

Eruennung von Zeitungen zu Amtsblättern.

Der Ruf nach Demokratisierung sei berechtigt auch hinsichtlich der Presse...

Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr vormittags...

Engesgeschichte.

Das Ende des Hamburger Gastwirtsgehilfen-Aufstandes...

Die Umwälzung in der Wälder Schuhindustrie...

Verfeinerung kalifornischer Weinstämme in Amerika...

Der Reichsrat hat in öffentlicher Sitzung den Entwurf über die Entschädigung der Arbeitnehmer...

Polnische Rundgebungen in Marienwerder...

Beauftragte zum Deutschstum...

Die Telegraphenarbeiter Großberlins treten gestern vormittag in den Ausstand...

demokratische Bewegung zum verfassungsmäßigen Staatsregime...

Ausführungen gegen Studenten...

Die Wohnungswirtschaft...

Deutsche Volkspartei und Sozialdemokratie...

Frankreich...

England...

USA...

USA (weiter)...

Amerika...

Amerika (weiter)...

USA...

Amerika...

Amerika (weiter)...

Amerika...

Amerika (weiter)...

Spanien...

Spanien (weiter)...

Spanien...

Spanien (weiter)...